



Daniel Lüdecke, Dr. phil.

AKTUELLE FORSCHUNGSPROJEKTE

Web 2.0 gestützte institutionelle Selbsthilfe in einer vernetzten Welt seit 11/2016

Studie zur Untersuchung der sozioökonomischen Situation sowie Informations- und Unterstützungsbedarfen von Familien allergieerkrankter Kinder. Im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Allergiekranke Kind AAK e.V. und der Techniker Krankenkasse.

Demenz im Krankenhaus seit 08/2014

„Projekt DAVID – Diagnostik, Akuttherapie, Validation auf einer Internistischen Station für Menschen mit Demenz“ (2. Projektphase)

NWOB seit 07/2014

DGMS-Netzwerkgruppe Organisationales Verhalten in Einrichtungen der Gesundheitsversorgung in Deutschland - Theoretische Ansätze Methoden und Ergebnisse (Organizational Behaviour in health care institutions in Germany - theoretical approaches, methods and empirical results)

WISSENSCHAFTLICH-METHODISCHE PROJEKTE

Zettelkasten - Programm für Windows, Mac und Linux

Kostenloser Zettelkasten für den Computer, der sich am Arbeitsprinzip des Zettelkastens von Niklas Luhmann orientiert. Mit Hilfe dieses Programms kann die tägliche Arbeit mit (wissenschaftlichen) Texten erleichtert und effektiver gestaltet werden. Sowohl das Verwalten wichtiger Textstellen, Exzerpte und Zitate als auch die anschließende Verwendung dieser Textsammlung zwecks Textproduktion werden durch den Zettelkasten erheblich vereinfacht.

Referenz unter: <http://zettelkasten.danielluedecke.de>

sjPlot - Data Visualization for Statistics in Social Sciences

Ein Zusatzpaket für die Statistik-Software R zur Datenvisualisierung. Mit Hilfe dieses Pakets lassen sich Ergebnisse statistischer Analysen schnell und unkompliziert als Grafik oder in Tabellenform darzustellen. Veröffentlicht unter der GNU General Public License V3.

Referenz unter: <https://cran.r-project.org/package=sjPlot>

sjmisc - Miscellaneous Data Management Tools

Ein Zusatzpaket für die Statistik-Software R, um Datenimport und -export sowie Datenbearbeitung zu vereinfachen. Veröffentlicht unter der GNU General Public License V3.

Referenz unter: <https://cran.r-project.org/package=sjmisc>

sjstats - Collection of Convenient Functions for Common Statistical Computations

Ein Zusatzpaket für die Statistik-Software R mit einer Sammlung von häufig durchgeführten Berechnungen verschiedener statistischer Maßzahlen. Veröffentlicht unter der GNU General Public License V3.

Referenz unter: <https://cran.r-project.org/package=sjstats>

esc - Effect Size Computation for Meta Analysis

Ein Zusatzpaket für die Statistik-Software R zur Berechnung und Konvertierung von Effektstärken im Rahmen von Meta-Analysen. Veröffentlicht unter der GNU General Public License V3.

Referenz unter: <https://cran.r-project.org/package=esc>

ABGESCHLOSSENE FORSCHUNGSPROJEKTE

Kindernetzwerk

07/2012 bis 12/2014

Die Lebens- und Versorgungssituation von Familien mit chronisch kranken und behinderten Kindern in Deutschland. Im Auftrag des Kindernetzwerks e.V. und AOK Bundesverband.

Promotion

Nutzerorientierung und Nachhaltigkeit im Kontext der vernetzten Versorgung. Eine qualitative Studie im Bereich der organisationsbezogenen Versorgungsforschung.

Gefördert durch die Hans-Böckler-Stiftung im Rahmen des Promotionskollegs „NutzerInnenorientierte Gesundheitssicherung“ am Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP) der Universität Bremen.

NWIN

01/2010 bis 12/2012

DGMS-Netzwerkgruppe „Inanspruchnahme von gesundheitsbezogenen Leistungen in Deutschland - Medizinsoziologische Ansätze, Methoden und Ergebnisse“

Demenz im Krankenhaus

02/2011 bis 02/2012

Projekt zur wissenschaftlichen Begleitung der Aufbau- und Implementationsphase der internistischen Akutstation für Menschen mit Demenz in der Inneren Abteilung des Evangelischen Krankenhauses Alsterdorf (EKA)

MultiCare

08/2011 bis 04/2012

„Patterns of multimorbidity in primary health care – a prospective observational study (MultiCare): Gesundheitsökonomischer Projektteil“.

Selbsthilfefreundliches Krankenhaus

03/2010 bis 08/2011

„Qualitätskonzept ‚Selbsthilfefreundliches Krankenhaus‘ als Ansatz patientenorientierter, partizipativer Versorgungsgestaltung“.

Pflegestützpunkte **11/2009 bis 12/2010**
Projekt zur wissenschaftlichen Begleitung der Pflegestützpunkte in Hamburg.

Selbstverwaltung **1/2006 bis 8/2006**
„Die Repräsentation von Versicherten und Patienten in der Gesetzlichen Krankenversicherung durch Selbstverwaltung und Kassenwahl“.

EUROFAMCARE **2/2004 bis 12/2005**
„EUROFAMCARE - Unterstützung und Entlastung für pflegende Angehörige älterer Menschen. Eine europäische Vergleichsstudie.“

MITGLIEDSCHAFTEN

DGMS **seit 2009**
Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS) und der Arbeitsgruppe Versorgungsforschung

DGGG **seit 2003**
Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG)

LEHRTÄTIGKEITEN (AUSWAHL)

Durchgeführte Workshops und Fortbildungen

- Methodenworkshop zum Thema "Analyse longitudinaler Daten mit R-Statistik am Beispiel von lavaan und lme4" am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)
- Methodenworkshop zum Thema "Datenaufbereitung und Visualisierung mit R-Statistik" am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)
- Methodenworkshop zum Thema "Meta-Analysen mit R-Statistik und dem metafor-Paket" am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

UKE-Dozententraining

Absolvierung des UKE-Dozententrainings (didaktische Fortbildung) mit den Bausteinen

- Einführung in die didaktische Methodenlehre
- Problemorientiertes Lernen (POL)
- Praktische Prüfungen (OSCE/OSPE)
- Bearbeitung eines eigenen Lehrprojekts (z. B. Seminar, Vorlesung, POL-Fall)

Schulung zu Multiple-Choice-Klausuren

Absolvierung des Schulungsprogramms für MC-Klausuren am UKE-Prüfungszentrum

Lehrveranstaltungen und Seminare im UKE-Modellstudiengang iMed

- Seminar Soziale Einflüsse auf den Myokardinfarkt 1 im Modellstudiengang Medizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)
- Seminar 2nd Track - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Modellstudiengang Medizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)
- Kurs Kranksein und Krankenversorgung aus Patientensicht (Medizinische Soziologie) im Modellstudiengang Medizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)
- Seminar Berufsfelderkundung im Modellstudiengang Medizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

Lehrtätigkeit an Berufsschulen

Lehrtätigkeit an einer Berufsfachschule für Gesundheitsberufe für das Fach Gerontologie (Berufsgruppen Physio-/Ergotherapie) am Institut für praxisorientierte Weiterbildung GmbH

Lehrtätigkeit an anderen Hochschulen

- Lehrtätigkeit an der Hochschule Fresenius im Studiengang Logopädie (BSc) im Fach Gerontologie
- Lehrtätigkeit an der Hochschule Bremen im ISPG-Studiengang im Fach Grundlagen der Pflegeforschung
- Seminar Einführung in die wissenschaftlichen Forschungsmethoden am IGW der Universität Hamburg
- Seminar Professionalisierung personenbezogener Dienstleistungen (Studiengang Pflegewissenschaft (BA)) am Institut für Public Health und Pflegeforschung der Universität Bremen
- Seminar Einführung Kommunikation in personenbezogenen Dienstleistungen (Studiengang Pflegewissenschaft (BA)) am Institut für Public Health und Pflegeforschung der Universität Bremen
- Seminar Pflegesettings und Zielgruppen (Studiengang Pflegewissenschaft (BA)) am Institut für Public Health und Pflegeforschung der Universität Bremen

PUBLIKATIONSLISTE

1. Klein J, Hofreuter-Gätgens K, **Lüdecke D**, Fisch M, Graefen M, Knesebeck Ovd (2016) Socioeconomic status and health-related quality of life among prostate cancer patients six months after radical prostatectomy: a longitudinal analysis. *BMJ Open*
2. **Lüdecke D** (2016) Der Einsatz der dokumentarischen Methode zur Analyse professionell-organisierter Systeme. In: Hülsken-Giesler M, Kreutzer S, Dütthorn N (Hg) *Rekonstruktive Fallarbeit in der Pflege. Methodologische und praktische Relevanz für Pflegewissenschaft, Pflegebildung und klinische Pflegepraxis*. Göttingen: V&R unipress Universitätsverlag Osnabrück, 163-184
3. **Lüdecke D**, Knesebeck Ovd, Kofahl C (2016) Public knowledge about dementia in Germany - results of a population survey. *Int J Public Health* 61(1): 9-16
4. **Lüdecke D**, Kofahl C (2016) Depressionen bei pflegenden Angehörigen. In: Thomas Hax-Schoppenhorst, Stefan Jünger (Hg) *Das Depressions-Buch für Pflege- und Gesundheitsberufe. Menschen mit Depressionen gekonnt pflegen und behandeln*. Göttingen: Hogrefe, 167-177
5. **Lüdecke D**, Kofahl C (2016) Besondere Bedarfe und Lebensqualität von Familien mit versorgungsintensiven Kindern. *KinderSpezial* 54, Frühjahr/Sommer 2016: 13-16
6. **Lüdecke D**, Poppele G, Kofahl C (2016) Demenz im Krankenhaus. *Akut-internistische Station für Menschen mit Begleitdiagnose Demenz. Pflegezeitschrift* 69(11), 676-679
7. **Lüdecke D**, Schmid R, Kofahl C (2016) Teilhabe in der Realität: Was lässt sich aus den Ergebnissen der großen bundesweiten Kindernetzwerk-Umfrage ableiten? In: *Teilhabe für Familien mit besonderem Bedarf. Eine Kindernetzwerk (Online)-Handreichung*. Aschaffenburg: Hrsg. vom Kindernetzwerk e.V. und dem AOK-Bundesverband, 13-20
8. Vonneilich N, **Lüdecke D**, Kofahl C (2016) The impact of care on family and health-related quality of life of parents with chronically ill and disabled children. *Disability and Rehabilitation* 38(8): 761-767
9. Kofahl C, **Lüdecke D** (2015) Gesundheitliche Versorgung und sozioökonomische Situation von Familien mit chronisch erkrankten und behinderten Kindern. *Kinder- und Jugendarzt* 46(11): 667-674
10. Kofahl C, **Lüdecke D** (2015) Welche Unterstützungs- und Pflegeleistungen nehmen Familien mit behinderten und chronisch kranken Kindern in Anspruch und wie bewerten sie diese? *Gesundheitswesen* 77: 633
11. **Lüdecke D** (2015) Sustainability in Integrated Care Partnerships: A Systems and Network Theoretical Approach to Analyse Co-Operation Networks. In: Knudsen M, Vogd W (eds) *Systems Theory and the Sociology of Health and Illness - Observing Healthcare*. London: Routledge, 149-170
12. **Lüdecke D** (2015) Rekonstruktive Sozialforschung in der organisationsbezogenen Versorgungsforschung - ein Vorschlag zur qualitativen Analyse organisationalen Verhaltens. *Gesundheitswesen* 77: 692-693

13. Vonneilich N, Kim TJ, **Lüdecke D**, Knesebeck Ovd (2015) Einkommen und finanzielle Zugangsbarrieren zur gesundheitlichen Versorgung - eine Mehrebenenanalyse in 28 Ländern. *Gesundheitswesen* 77: 659-660
14. **Lüdecke D** (2014) Patientenorientierung und vernetzte Versorgung. Eine qualitative Studie. Berlin, Hamburg, Münster: LIT-Verlag
15. **Lüdecke D** (2014) Patient centredness in integrated care: results of a qualitative study based on a systems theoretical framework. *Int J Integr Care* 2014; Oct-Dec; URN:NBN:NL:UI:10-1-114798
16. **Lüdecke D**, Kofahl C, Mnich E (2014) How do socioeconomic factors influence the amount and intensity of service utilization by family caregivers of elderly dependents? In: Janssen C, Swart E, von Lengerke T (Hg) *Health Care Utilization in Germany. Theory, Methodology, and Results*. New York: Springer
17. Kofahl C, **Lüdecke D** (2014) Familie im Fokus – Die Lebens- und Versorgungssituation von Familien mit chronisch kranken und behinderten Kindern in Deutschland. Ergebnisse der Kindernetzwerk-Studie. Berlin: AOK-Bundesverband
18. Kofahl C, **Lüdecke D** (2014) Die Lebens- und Versorgungssituation von Familien mit chronisch kranken und behinderten Kindern in Deutschland. *KinderSpezial* 48, Frühjahr/Sommer 2014: 13-19
19. Kofahl C, **Lüdecke D** (2014) Anders als andere Familien. *Gesundheit und Gesellschaft SPEZIAL* 6/14, 17. Jahrgang: 17
20. Von dem Knesebeck O, Angermeyer MC, **Lüdecke D**, Kofahl C (2014) Emotional Reactions toward People with Dementia - Results of a Population Survey from Germany. *International Psychogeriatrics*, 26(3): 435-441
21. Kofahl C, **Lüdecke D**, Schalk B, Härter M, von dem Knesebeck O (2013) Was weiß und denkt die Bevölkerung über Alzheimer und andere DemenzErkrankungen? In: Böcken J, Braun B, Repschläger U (Hg) *Gesundheitsmonitor 2013. Bürgerorientierung im Gesundheitswesen*. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung, 39-62
22. Kofahl C, **Lüdecke D**, Schalk B, Härter M, von dem Knesebeck O (2013) Was weiß und denkt die Bevölkerung über Alzheimer und andere DemenzErkrankungen? *Gesundheitsmonitor Newsletter* (3/2013): 1-11
23. **Lüdecke D** (2013) Modellkonzept „Station David“. *Impulse* (80): 15-16
24. **Lüdecke D** (2013) Integrated Care Partnerships - Organizational Behaviour in Co-Operation Networks. *Das Gesundheitswesen* 75 (08/09): 535
25. **Lüdecke D**, Poppele G (2013) DAVID - Diagnostik, akuttherapie, Validation auf einer internistischen Station für Menschen mit Demenz. In: Amelung V, Hess R, Koschorrek R, Lang T, Quodt H, Schwartz FW, Scriba PC (Hrsg) *Versorgung gemeinsam gestalten, aber wie? MSD-Forum Gesundheitspartner*. MSD-Gesundheitspreis: 69-80
26. Kofahl C, **Lüdecke D** (2012) Angehörige: nicht erkrankt und doch betroffen. In: BKK-Gesundheitsreport. *Gesundheit fördern – Krankheit versorgen – mit Krankheit leben*. Hrsg. vom BKK-Bundesverband. Essen: 197-202.

27. Kohler S, Döhner H, Kofahl C, **Lüdecke D** (2012) „Ich bin dann selbst in so einer Art Hamsterrad...“ – Töchter zwischen Beruf und Pflege. Eine qualitative Untersuchung mit Töchtern von hilfe- und pflegebedürftigen Eltern. *Pflege & Gesellschaft*, Heft 4, 293-311.
28. **Lüdecke D** (2012) Häusliche Pflegearrangements. Eine qualitative Studie protektiver und destabilisierender Faktoren. AV Akademikerverlag, Saarbrücken
29. **Lüdecke D**, Mnich E, Kofahl C (2012) The impact of sociodemographic factors on the utilisation of support services for family caregivers of elderly dependents - results from the German sample of the EUROFAMCARE study. *GMS Psychosoc Med.* 2012;9:Doc06
30. **Lüdecke D**, Peiser A, Döhner H (2012) Projekt DAVID: Diagnostik, Akuttherapie, Validation auf einer Internistischen Station für Menschen mit Demenz. Abschlussbericht. Hamburg, Juli 2012
31. Trojan A, Kofahl C, Nickel S, **Lüdecke D** (2012) Patientenorientierung als Leitbegriff moderner Krankenversorgung und Einführung in das Buch. In: Trojan A et al. (Hg) *Selbsthilfefreundlichkeit im Gesundheitswesen. Wie sich selbsthilfebezogene Patientenorientierung systematisch entwickeln und verankern lässt.* Bremerhaven: Wirtschaftsverlag NW, 5-22.
32. Werner S, Schumann M, Trojan A, **Lüdecke D** (2012) Fördernde und hinderliche Faktoren der Zusammenarbeit in den Hamburger Pilotkrankenhäusern. In: Trojan A et al. (Hg) *Selbsthilfefreundlichkeit im Gesundheitswesen. Wie sich selbsthilfebezogene Patientenorientierung systematisch entwickeln und verankern lässt.* Bremerhaven: Wirtschaftsverlag NW, 64-78
33. Döhner H, Gerlach A, Köpke S, **Lüdecke D** (2011) Wissenschaftliche Begleitung der Pflegestützpunkte in Hamburg. Abschlussbericht. Herausgegeben von der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz (BSG) in Hamburg. Hamburg
34. Döhner H, **Lüdecke D**, Mnich E (2010) Pflegende Angehörige älterer Menschen in Europa. Belastungen, Bedürfnisse, Bewältigungsstrategien. In: Landespräventionsrat Nordrhein-Westfalen (Hg.) *Gewalt und Vernachlässigung gegenüber alten Menschen: Entstehungsbedingungen und Wege wirksamer Prävention.* Verlag für Polizeiwissenschaft, Frankfurt, 148-169
35. **Lüdecke D**, Döhner H (2010) Welche Unterstützungswünsche haben pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz? Ergebnisse aus der deutschen Teilstudie des EU-Projektes EUROFAMCARE. *Z Gerontol Geriat* 32, Supplement 1: 97
36. Döhner H, Güther H, Kohler S, **Lüdecke D** (2009) Geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Pflege älterer Menschen - Empirische Evidenz und gesellschaftlicher Diskurs. *Das Gesundheitswesen* 8/9 (71. Jahrgang): 543
37. Kofahl C, **Lüdecke D**, Döhner H (2009) Der Einfluss von Betreuungsbedarf und psychosozialen Determinanten auf Belastung und Wohlbefinden von pflegenden Angehörigen alter Menschen. Ergebnisse aus der deutschen Teilstichprobe des Projekts EUROFAMCARE. *Pflege & Gesellschaft*, Heft 3 (2009), S. 236-253

38. **Lüdecke D** (2009) Nachhaltigkeit in der vernetzten Versorgung. In: Döhner H, Kaupen-Haas H, von dem Knesebeck O (Hg) Medizinsoziologie in Wissenschaft und Praxis. Festschrift für Alf Trojan. LIT Verlag, Berlin, 109-120
39. **Lüdecke D**, Hofreuter-Gätgens K, Mnich E (2009) Alter, Geschlecht und sozio-ökonomischer Status als Determinanten von Inanspruchnahme. Das Gesundheitswesen 8/9 (71. Jahrgang): 547
40. **Lüdecke D**, Mnich E (2009) Vereinbarkeit von Beruf und Pflege - Unterschiede bei pflegenden Männern und Frauen. In: Behrens J (Hrsg): "Pflegebedürftig" in der "Gesundheitsgesellschaft". Langzeitbetreuung und Pflege im Spannungsfeld neuer Bewältigungsstrategien. Hallesche Beiträge zu den Gesundheits- und Pflegewissenschaften, 8 (1), S.311-327
41. **Lüdecke D**, Mnich E (2009) Formelle und informelle Unterstützungsnetzwerke in unterschiedlichen Pflegesituationen - ein europäischer Vergleich. In: Berghaus HC, Bermond H, Milz H (Hg) Behinderung und Alter "Gesellschaftliche Teilhabe 2030" - Vorträge und Arbeitskreise der 17. Fachtagung "Behinderung und Alter" 2008 an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. Kuratorium Deutsche Altershilfe, Köln, 131-141
42. Mozygemba K, Mümken S, Krause U, Zündel M, Rehm M, Höfling-Engels N, **Lüdecke D**, Qurban B (Hg) (2009) Nutzerorientierung – ein Fremdwort in der Gesundheitssicherung? Huber, Bern
43. Braun B, Buitkamp M, **Lüdecke D** (2008) Selbstverwaltung als Mechanismus zur Durchsetzung von Versicherteninteressen. In: Braun B, Greß S, Rothgang H, Wasem J (Hg) Einfluss nehmen oder Aussteigen? Theorie und Praxis von Kassenwechsel und Selbstverwaltung in der GKV. edition sigma, Berlin
44. Döhner H, Kofahl C, **Lüdecke D**, Mnich E (Hg) (2008) Family Care for Older People in Germany. Results from the European Project EUROFAMCARE. LIT Verlag, Hamburg
45. Döhner H, **Lüdecke D**, Eickhoff V (2008) Migrant Workers in Home Care for Older People in Germany: The Use and Problems of Legal and Irregular Care. GeroBilim Journal, Journal on Social and Psychological Gerontology, Issue 1/2007
46. Krevers B, Brown J, Bledowski P, Melchiorre MG, **Lüdecke D**, Mestheneos E (2008) Service for supporting family carers of older people from service providers' perspective. In: Lamura G, Döhner H, Kofahl C on behalf of the EUROFAMCARE Consortium (Hg) Family Carers of Older People in Europe. A Six-Country Comparative Study. LIT Verlag, Hamburg, 209-231
47. **Lüdecke D** (2008) Nachhaltigkeit und Nutzerorientierung im Schnittstellenmanagement. Wundmanagement, Supplement 1/2008. mhp-Verlag
48. **Lüdecke D** (2008) NutzerInnen als Störfaktor im System. IPP-Info, Ausgabe 06, 4. Jahrgang, Bremen: 16
49. **Lüdecke D** (2008) Sustainable interface management in integrated care. International Journal of Integrated Care, 4/June 2008

50. **Lüdecke D**, Döhner H, Mnich E (2008) Sampling, recruitment and representativeness of the German sample. In: Döhner H, Kofahl C, Lüdecke D, Mnich E (Hg) Family Care for Older People in Germany. Results from the European Project EUROFAMCARE. LIT Verlag, Hamburg, 85-105
51. **Lüdecke D**, Kohler S (2008) The Service Providers' Survey. In: Döhner H, Kofahl C, Lüdecke D, Mnich E (Hg) Family Care for Older People in Germany. Results from the European Project EUROFAMCARE. LIT Verlag, Hamburg, 199-238
52. **Lüdecke D**, Mnich E, Kofahl C (2008) Characteristics of the sample. In: Döhner H, Kofahl C, **Lüdecke D**, Mnich E (Hg) Family Care for Older People in Germany. Results from the European Project EUROFAMCARE. LIT Verlag, Hamburg, 107-124
53. Öberg B, Quattrini S, Brown J, **Lüdecke D**, Prouskas C, Synak B (2008) Sampling, recruitment and representativeness. In: Lamura G, Döhner H, Kofahl C on behalf of the EUROFAMCARE Consortium (Hg) Family Carers of Older People in Europe. A Six-Country Comparative Study. LIT Verlag, Hamburg, 75-116
54. Braun B, Greß G, **Lüdecke D**, Rothgang H, Wasem J (2007) Funktionsfähigkeit und Perspektiven von Selbstverwaltung in der GKV. Ergebnisse von Umfragen bei Selbstverwaltern und Versicherten. Soziale Sicherheit 11/2007: 365-372
55. Döhner H, Kohler S, **Lüdecke D** (2007) Pflege durch Angehörige. Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus der europäischen Untersuchung EUROFAMCARE. Informationsdienst Altersfragen 3, Mai/Juni 2007: 9-14
56. Döhner H, Lamura G, **Lüdecke D**, Mnich E (2007) Pflegebereitschaft in Familien - Entwicklungen in Europa. In: Igl G, Naegele G, Hamdorf S (Hg) Reform der Pflegeversicherung - Auswirkungen auf die Pflegebedürftigen und die Pflegepersonen. LIT-Verlag, Hamburg, 166-179
57. **Lüdecke D**, Mnich E, Melchiorre GM, Kofahl C (2007) Familiäre Pflege älterer Menschen in Europa unter einer Geschlechterperspektive. Zeitschrift für Frauenforschung und Geschlechterstudien 2+3/2006: 85-101
58. Döhner H, **Lüdecke D** (2005) Das wünschen sich pflegende Angehörige: Mehr Infos, mehr Genuss, mehr Auszeiten. Eine Sechs-Länder-Vergleichsstudie zur familiären Pflege in Europa. Forum Sozialstation 29. Jg, Nr. 133: 20-23
59. **Lüdecke D**, Kofahl C, Mestheneos E, Triantafillou J, Döhner H (2005) Pflegende Angehörige: Ein vernachlässigtes Thema in europäischer Gesundheits- und Sozialplanung? Das Gesundheitswesen 7: 517
60. **Lüdecke D**, Mnich E, Döhner H, Kofahl C (2004) Unterschiedliche Sichtweisen zur Verbesserung der Situation pflegender Angehöriger. Die Betroffenen- und die Anbieterperspektive. Z Gerontol Geriat 37, Suppl 1: 21
61. **Lüdecke D**, Mnich E, Döhner H, Kofahl C (2004) Needs for Services Supporting Family Carers from Two Different Views: Family Carers and Service Providers. The Journal of Nutrition, Health & Aging, Volume 8, Number 4: 279
62. **Lüdecke D** (2002) Protektive und destabilisierende Faktoren in häuslichen Pflegearrangements. Vechta (Diplomarbeit)

VORTRÄGE

1. Income related inequalities in functional limitations among the aged: A trend analysis in 16 European countries. Vortrag auf dem gemeinsamen Kongress der DGMS und der DGMP Gesundheit - bio.psycho.sozial 2.0, Berlin, 29.9.2016
2. Die Lebens- und Versorgungssituation von Familien mit chronisch kranken und behinderten Kindern in Deutschland. Vortrag auf der Jahrestagung des Bundesverbands Häusliche Kinderkrankenpflege in Leipzig, 20.11.2015
3. Introduction to Luhmann's Zettelkasten thinking and its technical implementation. Vortrag im Rahmen der Trier Digital Humanities Autumn School 2015, Trier, 1.10.2015
4. Rekonstruktive Sozialforschung in der organisationsbezogenen Versorgungsforschung - ein Vorschlag zur qualitativen Analyse organisationalen Verhaltens. Vortrag auf dem gemeinsamen Kongress der DGMS und der DGSMP, Regensburg, 24.9.2015
5. Organizational Behaviour im Kooperationsnetzwerk - eine systemtheoretisch-qualitative Analyse von Kooperationsnetzwerken unter den Bedingungen polykontexturaler Verhältnisse Vortrag auf dem gemeinsamen Kongress der DGMS und der DGSMP, Regensburg, 22.9.2015
6. „Informiertheit über Krankheit und Bedarfsdeckung von Beratungsleistungen bei Eltern chronisch erkrankter und/oder behinderter Kinder.“ Vortrag auf dem gemeinsamen Kongress der DGMS und der DGMP Kontexte, Greifswald, 18.9.2014
7. Projekt „DAVID“ - Diagnostik, Akuttherapie, Validation auf einer Internistischen Station für Menschen mit Demenz. Vortrag in der AG Demenz der Wandsbeker Gesundheits- und Pflegekonferenz, Hamburg, 9.9.2014
8. „Vernetzte Versorgung - Organisationales Verhalten in Kooperationsnetzwerken.“ Vortrag auf dem gemeinsamen Kongress der DGMS und DGSMP „Gesundheit zwischen Wirtschaft und Demographie“, Marburg, 19.9.2013
9. „Systems theory and integrated care - reconstructing the difficulties of interface management.“ Vortrag auf dem gemeinsamen Kongress der DGMS und der ESHMS „Gesundheitliche Ungleichheit über den Lebenslauf - Health inequalities over the life course“, Hannover, 1.9.2012
10. „The impact of sociodemographic factors on the utilisation of support services for family caregivers of elderly dependents.“ Vortrag auf dem gemeinsamen Kongress der DGMS und der ESHMS „Gesundheitliche Ungleichheit über den Lebenslauf - Health inequalities over the life course“, Hannover, 31.8.2012
11. „Pflegestützpunkte in Hamburg. Information, Beratung, Begleitung.“ Vortrag auf dem 4. Symposium des Centre for Health Care Research (UKE-Verbund Versorgungsforschung) „Familiale Pflege: Ergebnisse aus der Forschung – Konsequenzen für die Politik – Perspektive der Betroffenen“, Hamburg, 26.8.2011
12. „Welche Unterstützungsbedarfe haben pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz? Ergebnisse aus der deutschen Teilstudie des EU-Projektes EUROFAMCARE.“ Vortrag auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG), Berlin, 17.9.2010

13. „Qualitativ forschen. Methoden, Gütekriterien und computergestützte Datenanalyse.“ Vortrag in der Reihe ‚Kolloquium der Psychosozialen Medizin und Versorgungsforschung‘ am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Hamburg, 20.4.2010
14. „Die dokumentarische Methode im systemtheoretischen Kontext“. Workshop der Arbeitsgruppe „Rekonstruktive Fallarbeit“ an der Universität Bremen, Bremen, 9.11.2009
15. „Alter, Geschlecht und sozio-ökonomischer Status als Determinanten von Inanspruchnahme.“ Workshop „Solidaritäten im Wandel: Die Inanspruchnahme von gesundheitsbezogenen Versorgungsleistungen in Deutschland“ auf der DGSM/DGMS-Tagung „Solidaritäten im Wandel“, Hamburg, 24.09.2009
16. „Unterstützungsbedarfe von erwerbstätigen pflegenden Frauen und Männern. Geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Pflege älterer Menschen.“, Expertenworkshop „Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Pflege“ des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie in Brandenburg, Potsdam, 14.09.2009
17. „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege - Unterschiede zwischen pflegenden Männern und Frauen“, Halle (Saale), 26.03.2009
18. „Nachhaltigkeit in der vernetzten Versorgung“. Vortrag auf dem Zufog-Kongress "Neue Herausforderungen und innovative Lösungsansätze für Gesundheitssysteme", Berlin, 5.02.2009
19. „Formelle und informelle Unterstützungsnetzwerke in unterschiedlichen Pflegesituationen - ein europäischer Vergleich“. Vortrag auf der Fachtagung „Behinderung und Alter“, Köln, 18.11.2008
20. „Empirisches Vorgehen einer systemtheoretischen Analyse von Schnittstellenproblemen in der vernetzten Versorgung“. Vortrag auf der Tagung „Die Methodologien des Systems – Wie kommt man zum Fall und wie dahinter?“, Stuttgart-Hohenheim, 5.9.2008
21. „Nachhaltigkeit und Nutzerorientierung im Schnittstellenmanagement“. Bremer Pflegekongress & Deutscher Wundkongress, Bremen, 8.5.2008
22. „Systemtheoretische Ansätze zur Analyse von Schnittstellenproblemen in der vernetzten Versorgung“. Vortrag an der Universität Oldenburg, Oldenburg, 24.4.2008
23. „Sustainable Interface Management in Integrated Care“. 8th Annual Integrated Care Conference 2008, Göteborg, 7.3.2008
24. „The Reconciliation of Work and Care: Differences between Caring Men and Women“. Workshop: Aging, Care Need, and Quality of Life am Rostocker Zentrum zur Erforschung des Demografischen Wandels, Rostock, 1.2.2008
25. „Typologie von Pflegesituationen in sechs europäischen Ländern. Methodik und empirische Ergebnisse am Beispiel von professioneller und informeller Unterstützung“. Vortrag an der Universität Oldenburg, Oldenburg, 10.1.2008
26. „User Orientation in the Context of Hospital Discharge“. Vortrag auf der 8. Europäischen Doktorandentagung in Pflegewissenschaft, Wien, 7.9.2007

27. „Die Bedeutung pflegender Angehöriger in einer alternden Gesellschaft. Wie können wir das familiäre Pflegepotenzial aufrecht erhalten?“ Vortrag auf der Veranstaltung „Verantwortung übernehmen: Wie können wir mit einem wachsenden Anteil älterer Menschen in der Gesellschaft umgehen?“, Hamburg-Airport, 12.6.2007
28. „Nachhaltiges, nutzerorientiertes Schnittstellenmanagement im Rahmen der Pflegeversorgung“. Vortrag vor Studierenden an der FH OOW im Rahmen eines Seminars des berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengangs Master of Public Health. Emden, 5.5.2007
29. „Nachhaltiges, nutzerorientiertes Schnittstellenmanagement im Rahmen der Pflegeversorgung - Konzeption und Durchführung einer Studie“. Vortrag vor Studierenden an der FH Osnabrück im Rahmen eines pflegewissenschaftlichen Seminars. Osnabrück, 3.5.2007
30. „Nachhaltiges, nutzerorientiertes Schnittstellenmanagement im Rahmen der Pflegeversorgung“. Vortrag auf der Tagung Perspektiven der NutzerInnenorientierung in Bremen, 8.12.2006
31. „Care Situations in Different European Countries: The Impact of Formal and Informal Support“. Vortrag auf der Frühjahrskonferenz der Sektion Alter(n) und Gesellschaft der DGS „European comparative research on ageing“, Vechta, 22.6.2006
32. „Mitarbeiterbefragung 2005. Darstellung der Auswertungsmethodik und einiger Ergebnisse des Gesamtunternehmens Sozialkonzept.“ Präsentation der Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung vor der Geschäftsführung und den Einrichtungsleitern der Einrichtungen. Lüneburg, 07.2.2006
33. „Mitarbeiterbefragung 2005. Darstellung der Auswertungsmethodik und einiger Ergebnisse des Gesamtunternehmens Sozialkonzept.“ Präsentation der Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung vor der Geschäftsführung und den Einrichtungsleitern der Einrichtungen. Hannover, 6.2.2006
34. „Typology of care situations and motives for caring“. Vortrag auf der EUROFAMCARE Abschlusskonferenz, Hamburg, 18.11.2005
35. „Pflegerische Angehörige: Ein vernachlässigtes Thema in europäischer Gesundheits- und Sozialplanung?“. Vortrag auf dem 4. Deutschen Kongress für Versorgungsforschung, Berlin, 22.9.2005
36. „Nationale und internationale Forschungsergebnisse zur Situation von pflegenden Angehörigen - Unterschiedliche Perspektiven von Angehörigen und ambulanten Diensten“. Vortrag auf dem Workshop „Angehörige - professionell umwerben“ der Diakonie, Hannover, 10.-11.8.2005
37. „Mitarbeiterbefragung 2004. Darstellung der Auswertungsmethodik und einiger Ergebnisse des Gesamtunternehmens Sozialkonzept.“ Präsentation der Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung vor der Geschäftsführung und den Einrichtungsleitern der Einrichtungen. Hannover, 21.2.2005
38. „Unterschiedliche Sichtweisen zur Verbesserung der Situation pflegender Angehöriger: Die Betroffenen- und die Anbieterperspektive“. Vortrag auf dem 7. Jahreskongress der DGGG, Hamburg, 7.-9.10.2004

39. „Mitarbeiterbefragung 2003. Darstellung der Auswertungsmethodik und einiger Ergebnisse des Gesamtunternehmens Sozialkonzept.“ Präsentation der Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung vor der Geschäftsführung und den Einrichtungsleitern der Einrichtungen. Hannover, 16.2.2004
40. „Mitarbeiterbefragung 2003. Darstellung der Auswertungsmethodik und einiger Ergebnisse des Gesamtunternehmens Sozialkonzept.“ Präsentation der Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung vor den Betriebsräten der Einrichtungen. Hannover, 12.2.2004
41. „Protektive und destabilisierende Faktoren in häuslichen Pflegearrangements“. Vortrag im Rahmen der Tagung „Zukunftstrends und Nachwuchsförderung in der sozialwissenschaftlichen Gerontologie“, Berlin, 10.-11.10.2003

Aktuelle Referenzen unter www.danielluedecke.de